

KLARA-Net – Netzwerk zur KLimaAdaption in der Region StArkenburg (Südhessen)



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



- (1) Ziele und Aufgaben von KLARA-Net – Netzwerk zur KLimaAdaption in der Region StArkenburg**
- (2) Rückblick: Ergebnisse der rund 2-jährigen Projektarbeit**
- (3) Reg. Wettbewerb „kreativ im Klimawandel“ in Südhessen**
- (4) Ausblick: Handlungsfelder von KLARA-Net**

Drei Schritte bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels



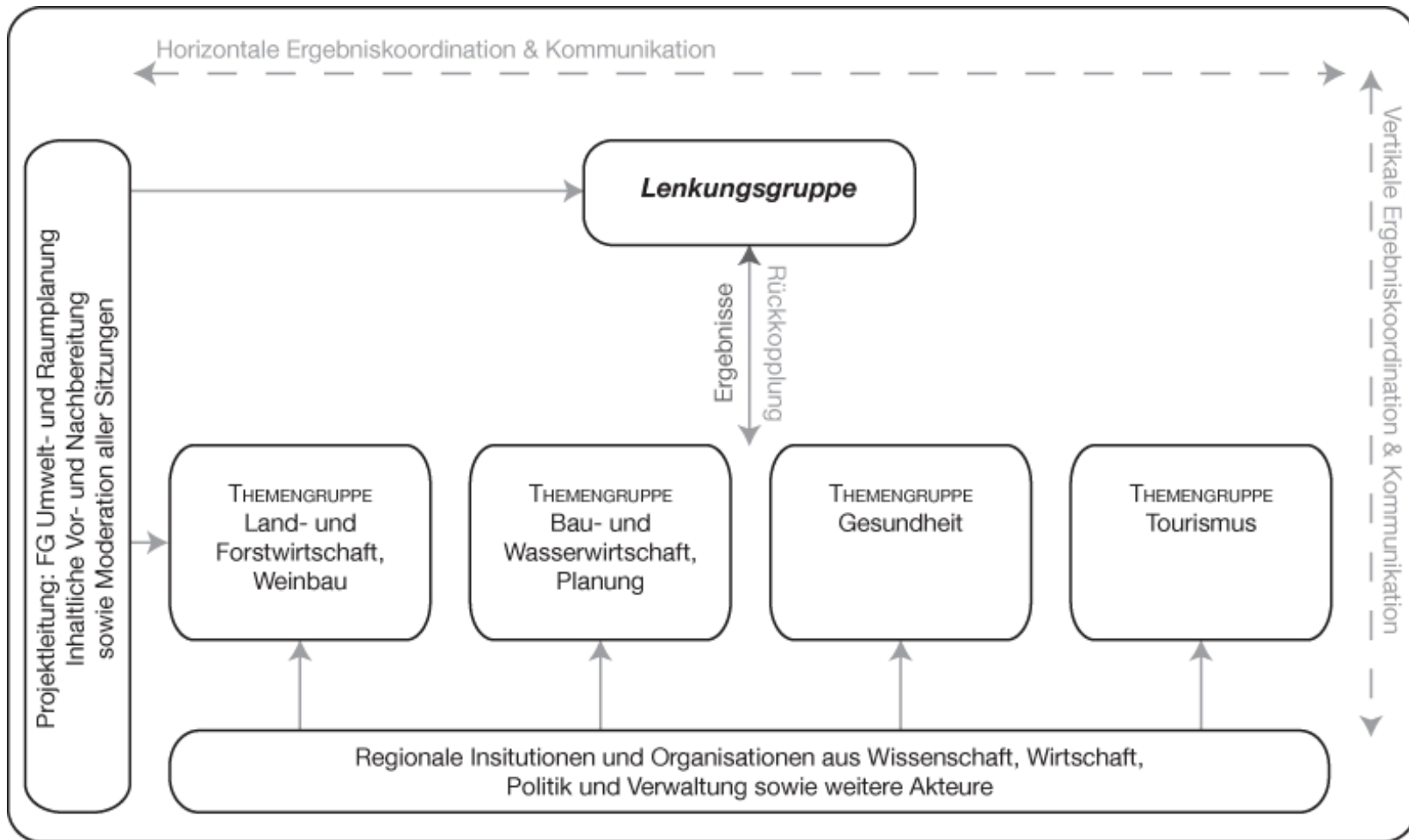
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- (1) Analyse der Vulnerabilität** durch die Wissenschaft (national: z.B. PIK, MPI für Meteorologie und Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung KOMPASS beim UBA, regional: HLUG)
- (2) Erarbeitung von Strategien zur Anpassung** an die Folgen des Klimawandels durch die Politik (EU, national: BMU, regional: HMULV)
- (3) Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung** an die Folgen des Klimawandels im Rahmen der akteursorientierten Regionalentwicklung

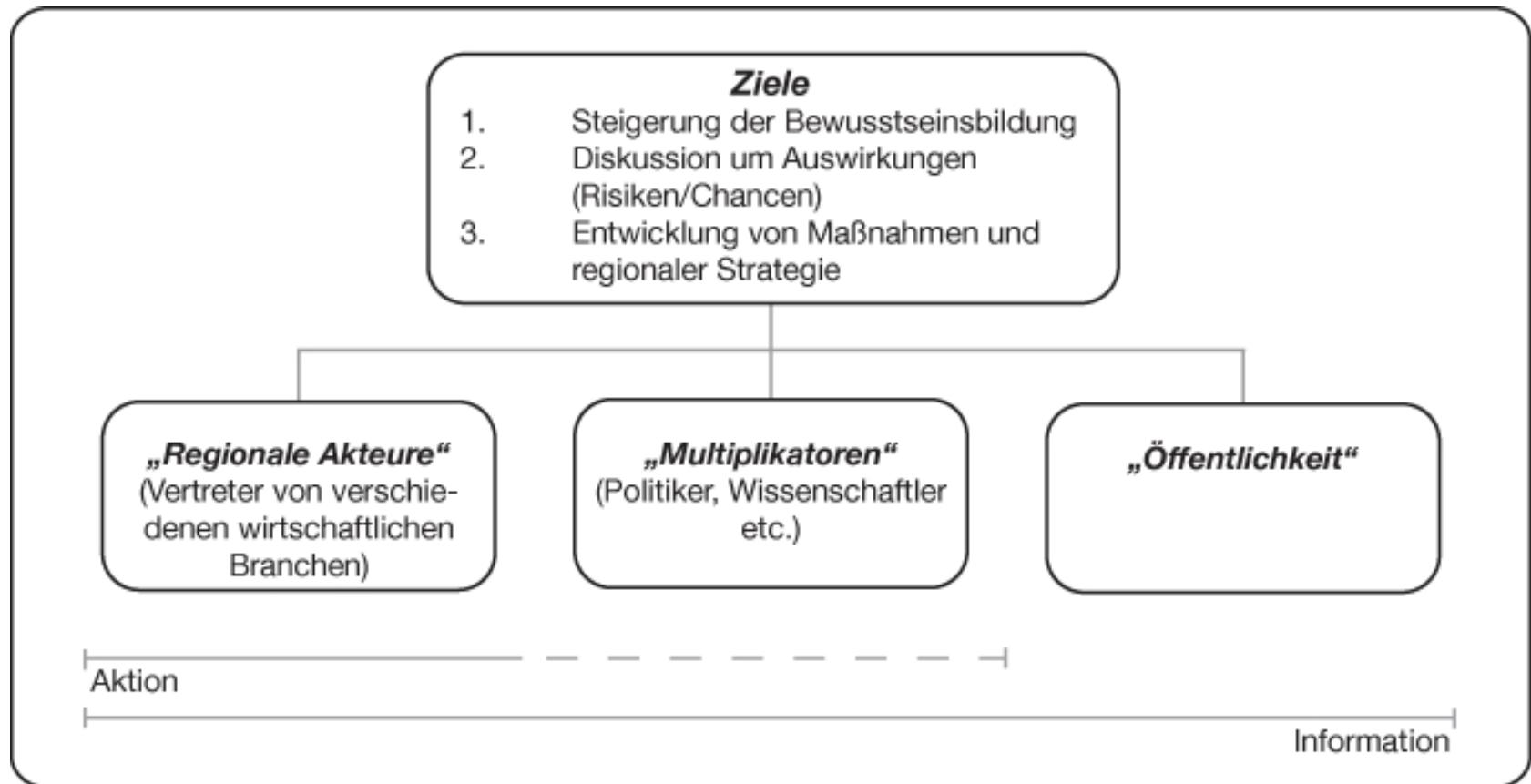
Bottom up: Struktur des Netzwerk KLARA-Net



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Ziele, Aktions- und Informationsebene



Stärken des Ansatzes



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

„Dialogorientiert: Themen und Ziele werden im Dialog identifiziert

Interdisziplinär: Interdisziplinäre Bearbeitung der Fragestellungen

Strategisch vernetzend: Vernetzung bestehender Aktivitäten und Akteure“

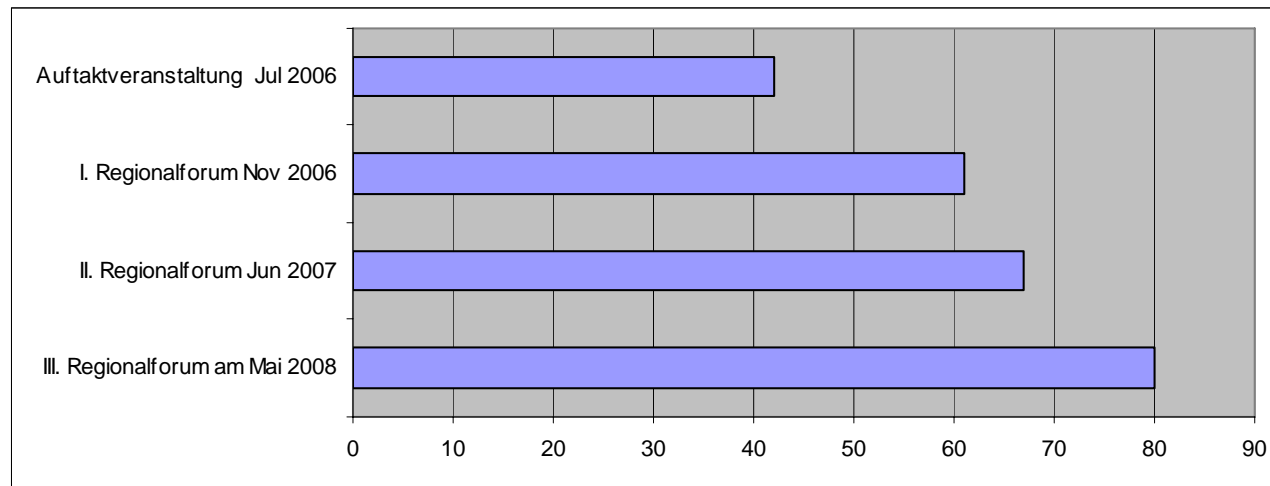
Hessen: Nachhaltigkeitsstrategie (Pressekonferenz 28.5.2008)

Aktivitäten von KLARA-Net



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

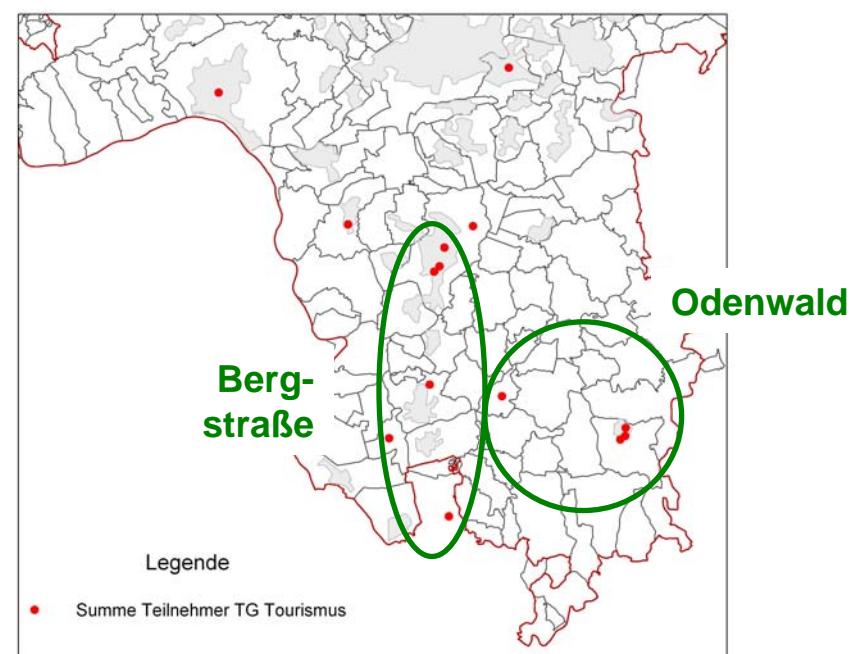
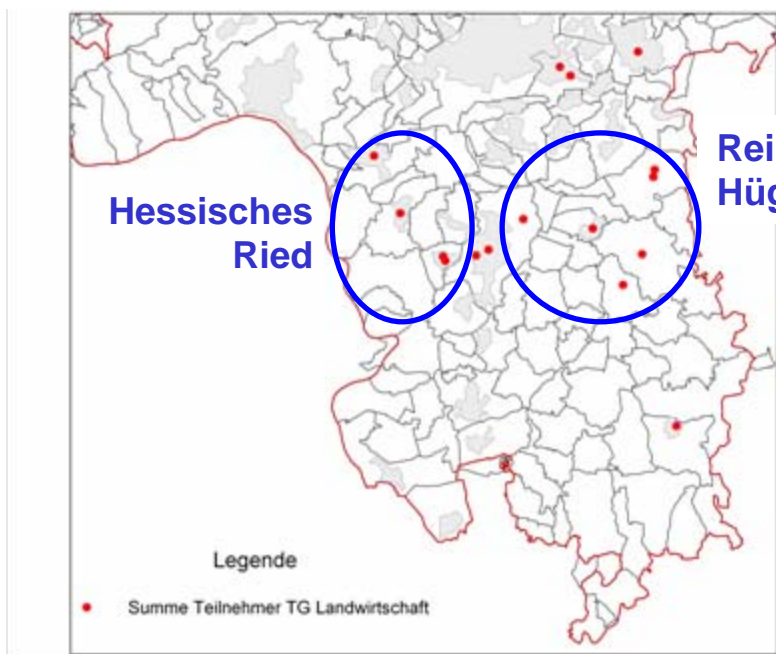
Entwicklung der Teilnehmerzahl an den KLARA-Net- Regionalforen



- jeweils 7. Themengruppensitzungen in den vergangenen 1 ½ Jahren (insgesamt 28 Sitzungen), ca. 5 bis 20 Teilnehmer pro Sitzung
- Vorstellung des Netzwerkes u.a. auf Fachtagungen, Messen und regionalen Veranstaltungen (wie z.B. DKKV-Tagung 2008, Hessische Klimafachtagung 2008, Annaberger Klimatage 2008)

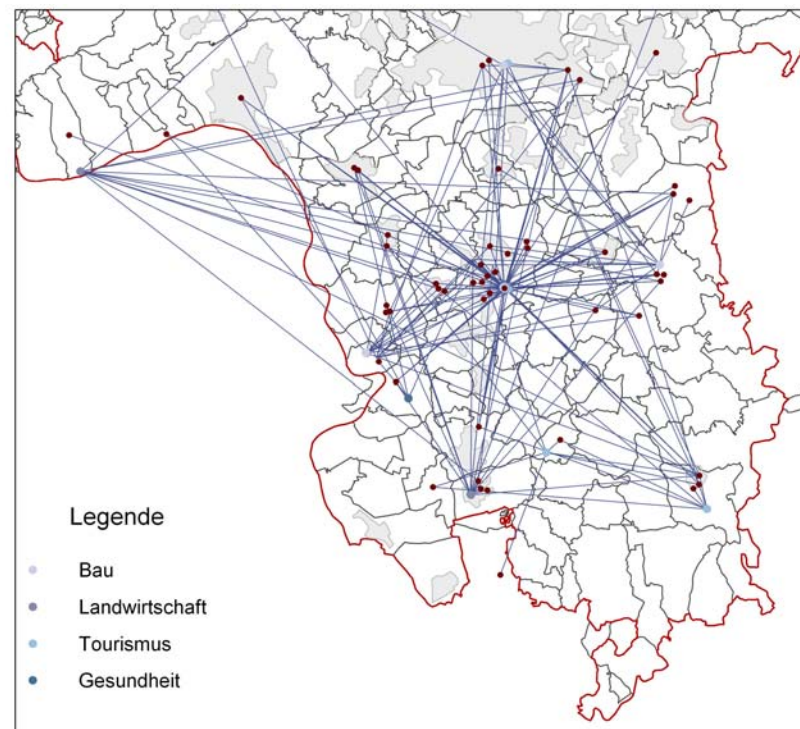
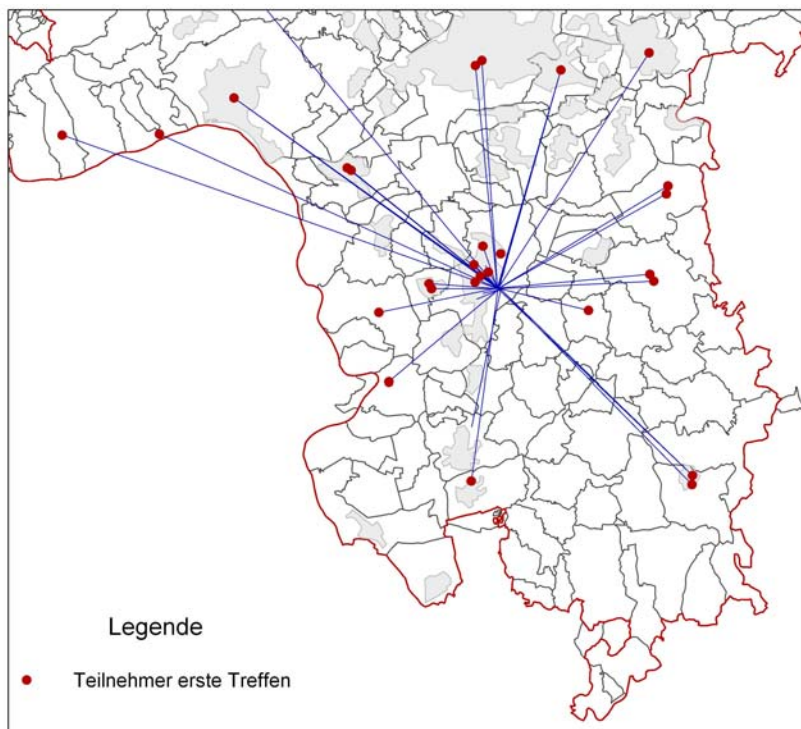
Zwischenergebnisse

→ der Bedarf zur Anpassung an den Klimawandel unterscheidet sich nach Raumkategorien, die maßgeblich von den Naturräumen abhängen



Zwischenergebnisse

→ das Netzwerk fördert zeitl. und räuml. Ausdehnung des Akteurskreises



Checkliste

Haben Sie sich schon auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet?

- Heißere und trockenere Sommer sind keine Belastung für die Stadt/Gemeinde.
- Die Durchlüftung des Siedlungsgebietes ist gewährleistet.
- Hitzeempfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altenheime) befinden sich in kühleren Randlagen.
- Die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung ist während Trockenperioden gesichert.
- Die Gebäude im Gemeindegebiet im Bestand und Neubau sind auf Hitzewellen, schwankende Grundwasserspiegel, Sturm-, Hochwasser und Starkregenereignisse vorbereitet.
- Vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen werden durchgeführt und regelmäßig überarbeitet.

...

Merkblätter

Technik am Bau / Verkehr

Siedlungswasserwirtschaft

Vorschriften und gesetzliche Instrumente

Förderung der Maßnahmen in den Kommunen

Bewusstseinsbildung



Reg. Wettbewerb „kreativ im Klimawandel“



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

„(...) Zur Kommunikation von Anpassungsmöglichkeiten sind Vorbilder, die Anpassungsmaßnahmen „vorleben“, besonders geeignet.“ (Zebisch et al 2005:11)

Zielstellung

Möglichkeiten und Hemmnisse bei der Anpassung an den Klimawandel im Pilotraum erkennen und damit beispielhaft umgehen

„Südhessischer Pilotraum zur Anpassung an den Klimawandel gesucht!“

- Erarbeitung einer konkreten Anpassungsstrategie
- Aufstellen eines Handlungskonzepts
- Umsetzung konkreter Maßnahmen

Strategischer Ansatz

- innovativer und kreativer Umgang mit Klimafolgen
- breites Akteursbündnis
- über administrative Grenzen hinweg / themenübergreifend
- Bewusstsein schärfen und Öffentlichkeit erreichen

- Intensive Zusammenarbeit im Pilotraum / Umsetzung von Beispielprojekten
- Fortsetzung der Arbeit in den Themengruppen / themenfokussierte Workshops mit externen Experten
- Motivation der TG-Teilnehmer, in ihren Organisationen und Netzwerken über das Thema zu berichten und dies in die tägliche Arbeit zu integrieren
- Öffentlichkeitsarbeit durch Wanderausstellung, Regionalforen etc.
- Analyse der Schnittstellen zwischen Top-Down (Landesstrategien) und Bottom Up-Ansätzen (lokale und regionale Initiativen) bei der Anpassung an den Klimawandel
- Stellungnahmen zur Berücksichtigung der Anpassungserfordernisse bei der Überarbeitung von Raumordnungsplänen

Kontakt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

KLARA-Net www.klara-net.de

TU Darmstadt, Institut WAR, FG Umwelt und Raumplanung

Petersenstr. 13, 64287 Darmstadt

Tel: 06151/16-2593 bzw.-3148

E-Mail: s.schlipf@iwar.tu-darmstadt.de; t.luesse@iwar.tu-darmstadt.de;
l.herlitzius@iwar.tu-darmstadt.de; r.riechel@iwar.tu-darmstadt.de;
f.buchholz@iwar.tu-darmstadt.de

Vielen Dank für Ihr Interesse!